

# Leiser in die Luft gehen

Modellflugclub Wittgenstein setzt wie bei Ferienspielen auf Jugendarbeit statt Großveranstaltungen

km **Oberndorf.** Am Samstagnachmittag durften die jungen Ferienspiel-Teilnehmer ihre Flugkünste auf dem Oberndorfer Modellflugplatz unter Beweis stellen. Ob mit selbst gebauten Modellfliegern oder per Simulation am Computer - die Begeisterung für das Thema Fliegen war dem Nachwuchs anzumerken. Seit über zehn Jahren nimmt der Modellflugclub (MFC) Wittgenstein an den Ferienspielen teil und das immer recht erfolgreich.

Rund 25 Anmeldungen gingen dieses Jahr aus Bad Berleburg, Bad Laasphe und Erndtebrück ein. Nach einem kleinen Malwettbewerb stand ein Flugwettbewerb auf dem Programm. Die Kinder bauten und klebten ihre Balsa-Gleiter zuvor unter Aufsicht einiger Vereinsmitglieder zusammen, um sie dann gegeneinander antreten zu lassen. Wessen Gleiter eine besonders lange Strecke zurücklegen konnte, wurde mit einem kleinen Preis belohnt.

Beliebt war auch die PC-Station, an der der Nachwuchs mit Hilfe eines Flugsimulators größere Maschinen in die Luft schicken konnte. Vereinsmitglied Bernd Olschak schätzt diese Möglichkeit sehr, da man als Anfänger durch die Simulation zunächst ein Gefühl für das Ganze bekommt: „Man kann sich erst einmal ausprobieren.“ Und so muss auch nicht gleich der liebevoll zusammengewerkelte Flieger dran glauben.

Das Flugsimulationsprogramm in Oberndorf hat jedoch eine Besonderheit: Auf dem Bildschirm findet sich dieselbe Landschaft wie draußen wieder. Das liegt daran, dass der Flugplatz am Dille vor ein paar Jahren in einem landesweiten Wettbewerb auf Platz drei der schönsten Flugplätze Deutschlands gewählt wurde. Als Preis wurden Aufnahmen von der Umgebung angefertigt und digitalisiert, sodass diese Idylle nun für die Flugsimulationen als „Kulisse“ dient. Und doch schätzen die Modellpiloten das reale Fliegen unter freiem Himmel am meisten. Dadurch, dass der Verein für einige Flieger zweite Fernsteuerungen besitzt, ist die Koordination für Anfänger einfacher. Der Lehrer kann beispielsweise das Modell in die Luft bringen oder er hat die Möglichkeit, einzugreifen und den Schüler



*Jugendwart Michael Lückel hilft seinem Vereinskameraden Torben Hesse beim Start seines Modellfliegers.*

*Foto: km*

zu korrigieren.

Und damit die Mitglieder, die weiter weg wohnen, genau wissen, welche Wetterverhältnisse herrschen und ob sich die Anreise überhaupt lohnt, können sie das schnell per SMS überprüfen. Seit etwa einem Jahr wird dieses System angeboten und häufig in Anspruch genommen. Der Oberndorfer Flugplatz ist zwar landschaftlich reizvoll, allerdings mitten in einem Landschaftsschutzgebiet gelegen, in dem der Modellflugbetrieb eigentlich grundsätzlich verboten ist. Mit einer Ausnahmegenehmigung der Bezirksregierung Münster und der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein dürfen die Flieger innerhalb einer bestimmten Fläche, zu festgelegten Zeiten und unterhalb einer angesetzten Lärmschutzgrenze starten.

Seit zwei Jahren ist es auf dem Flugplatz noch ruhiger geworden, denn seitdem finden dort keine Großveranstaltungen mit vielen Fliegern mehr statt. Seitdem traf auch keine einzige Beschwerde der Anwohner mehr ein, hieß es im SZ-Gespräch. Das Verhältnis wird von den Vereinsmitgliedern heute als sehr entspannt eingeschätzt. Statt Großveranstaltungen hat sich der Verein mit insgesamt 42 Mitgliedern nun auf die Jugendarbeit konzentriert. Die Kinder und Jugendliche lernen neben handwerklichen und elektronischen Fähigkeiten auch, das fertige Flugzeug am Computer zu programmieren.

Für Interessierte stehen vereinseigene Übungsflieger zur Verfügung. Infos gibt es unter:

[www.mfc-wittgenstein.de](http://www.mfc-wittgenstein.de).